

Heiko Herholz

Grundsätzliches – einfach erklärt

English Summary: Heiko Herholz explains where particular attention must be paid when planning and building the digital equipment of FREMO meetings.

Bauchgefühl

Wenn ich mich für einen Digital-Aufbau beim FREMO verantwortlich fühle, dann habe ich meistens ein schlechtes Gewissen: Digital-Kollegen kommen oftmals mit speziell vorbereiteten Plänen zum FREMO-Treffen, haben Listen erstellt mit DCC-Equipment und dergleichen. Ich hingegen komme eher wie ein Frisör daher. An guten Tagen habe ich es geschafft, mir vorab den Arrangementplan anzusehen und auszudrucken, an eher schlechten Tagen sehe ich den Plan das erste Mal, wenn schon das halbe Arrangement steht. Dennoch klappt es mit dem Digitalaufbau meistens ganz gut. Die Dimensionierung mache ich dabei ein Stück weit nach meinem Bauchgefühl. Da mein Bauch nicht überall sein kann, will ich in diesem Beitrag versuchen, die Grundsätze meiner Überlegungen darzulegen.

LocoNet-Boxen

LocoNet-Boxen sollten überall dort hängen, wo sie gebraucht werden. Klingt irgendwie logisch, ist aber manchmal recht kompliziert. Zunächst muss man rausfinden, wo die Laufwege sind. Bei FREMO-Treffen in den Gängen einer Schule ist es meist ganz einfach: Man kann ohnehin nur auf einer Seite laufen. Dann kommen die Boxen einfach auf die Seite, auf der man laufen kann.

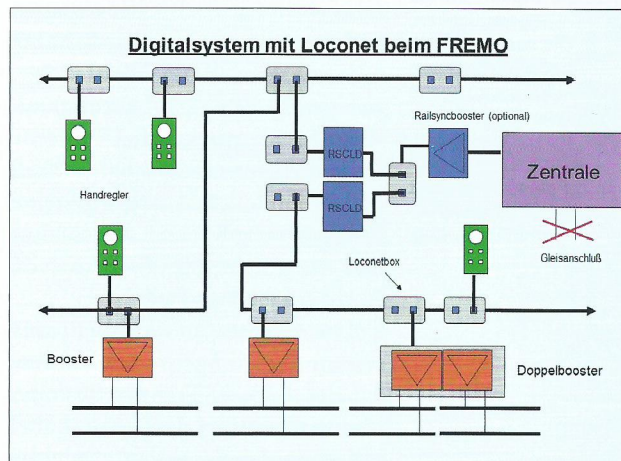
Bei FREMO-Treffen in luftigen Hallen sind andere Aspekte wichtig. Insbesondere bei größeren FREMO-Bahnhöfen gibt es eine Vorzugsseite für die Zugmannschaften. Wer schon mal versucht hat, den Laufweg einer Zugmannschaft auf der Bergseite von Walburg vorbeizuführen, riskiert einen Konflikt, der sich nur

nach dem gemeinschaftlichen Konsum einer guten Flasche trockenen Weißweins am Abend beilegen lässt.

Sofern man die Bahnhöfe nicht kennt, muss man also erstmal rausfinden, wo die Zugmannschaften vorbeilaufen sollen. Diesen Laufweg sollte man dann entsprechend mit LocoNet-Boxen dekorieren und an den nötigen Tauchstellen ruhig eine Box mehr (je eine an jeder Seite) aufhängen. Viele FREMO-Mitspieler sind nach dem Auftauchen ein wenig desorientiert und freuen sich, wenn sie nicht lange nach einer Box suchen müssen. In Bereichen, wo viel rangiert wird, sollte man ein paar mehr Boxen spendieren und durchaus einen zweiseitigen LocoNet-Ausbau vornehmen. Sinnvoll ist es hier, wenn man dafür einen LocoNet-Abzweig baut, also einmal von der durchgehenden LocoNet-Leitung abzweigt und eine Stichstrecke mit vielen Boxen baut.

LocoNet-Boxen sollten mit Bedacht aufgehängt werden: Sinnvoll ist es, je eine Box an Einfahrsignalen aufzuhängen. In Bahnhöfen braucht man LocoNet-Boxen ungefähr an den Ausfahrtsignalen und dazwischen etwa alle zwei Meter. Auf der freien Strecke sollten Boxen alle drei bis fünf Meter hängen: Bei kurzen Strecken und eher unübersichtlichem Streckenverlauf alle drei Meter, bei langen Strecken und übersichtlichem Streckenverlauf alle fünf Meter.

Die bekannten grauen FREMO-LocoNet-Boxen und die Einbaupaneln von Hofine, Uhlenbrock und Tams lassen sich uneingeschränkt nutzen. Bei den Digitrax-Panelen dürfen LocoNet-Kabel für die Längs-



verkabelung nur an den beiden rückwärtigen Buchsen angebracht werden. Die seitliche Buchse und die beiden vorderen Buchsen unterdrücken das Signal für die Booster-Versorgung.

Die weißen LocoNet-Kabel aus der FREMO-Sammelbestellung vor einigen Jahren und die grauen Kabel aus dem Hofine-Shop lassen sich uneingeschränkt nutzen. Die schwarzen Kabel sind nur gut, wenn sie richtig alt sind. Im Zweifel verzichtet man besser drauf. Wer gar nicht anders kann, der sollte schwarze Kabel immer nur am Ende eines LocoNet-Strangs einsetzen.

Booster

Gut geeignete Booster für den FREMO-Betrieb sind die Booster LV101 und LV102 von Lenz sowie der Booster B4 von Tams. Im Grundsatz sollte je Bahnhof immer ein Booster im Einsatz stehen. Bei sehr kleinen Bahnhöfen können auch mal zwei Bahnhöfe von einem Booster versorgt werden. Bei großen Bahnhöfen können auch mehrere Booster in einem Bahnhof zum Einsatz kommen. Das sollte aber

Prinzipieller Digital-Aufbau eines FREMO-Arrangements

Skizze: Armin Mühl

Adern im LocoNet-Kabel. RailSync A und B erfüllen eine Doppelfunktion: Sie dienen zur Stromversorgung für die FREDs und gleichzeitig laufen über diese Leitungen die DCC-Signale für die Booster.

Zeichnung: Heiko Herholz

